

INDIKATORWERT NIMMT WIEDER FAHRT AUF

Der Indikatorwert des SCI/Logistikbarometers kommt nach einer kurzen Talfahrt über die Sommermonate wieder voll in Fahrt. Zwar bewerten die befragten Transport- und Logistikunternehmen die aktuelle Geschäftslage im August 2018 etwas schlechter als noch im Juli, doch der äußerst positive Blick auf die kommenden drei Monate wiegt hier wieder auf. Die Kosten haben sich laut der Befragten im August 2018 sehr ähnlich entwickelt wie im Vormonat. Sie sind mehrheitlich angestiegen, was bei der aktuellen Geschäftslage nicht verwunderlich ist. Währenddessen hat sich der Anteil derer, die höhere Preise erzielen, allerdings im Vergleich zum Juli fast verdoppelt. Und jedes zweite Unternehmen rechnet damit, auch im Herbst höhere Preise am Markt erzielen zu können. Ähnlich optimistisch fällt die Bewertung für die Entwicklung des Transportumsatzes in den kommenden drei Monaten aus. Die Branche rechnet mehrheitlich mit einer weiteren Erhöhung des Transportaufkommens.

Der Logistikstandort Ruhrgebiet ist zum fünften Mal in Folge der sich am dynamischsten entwickelnde Standort Deutschlands. Darüber hinaus ist das Ruhrgebiet der einzige Standort, dem 2018 noch eine „sehr dynamische“ Entwicklung zugeschrieben wird. Nichtsdestotrotz fallen die Erwartungen für das Ruhrgebiet wie auch für die Mehrheit der Standorte verhaltener aus als noch im vergangenen Jahr. Und auch im Vergleich zum europäischen Ausland erwartet man eine etwas weniger dynamische Entwicklung als noch 2017. Nach wie vor gehen jedoch vier von fünf Unternehmen davon aus, dass sich Deutschland im Vergleich zum europäischen Ausland in den kommenden drei Jahren dynamisch entwickeln wird.

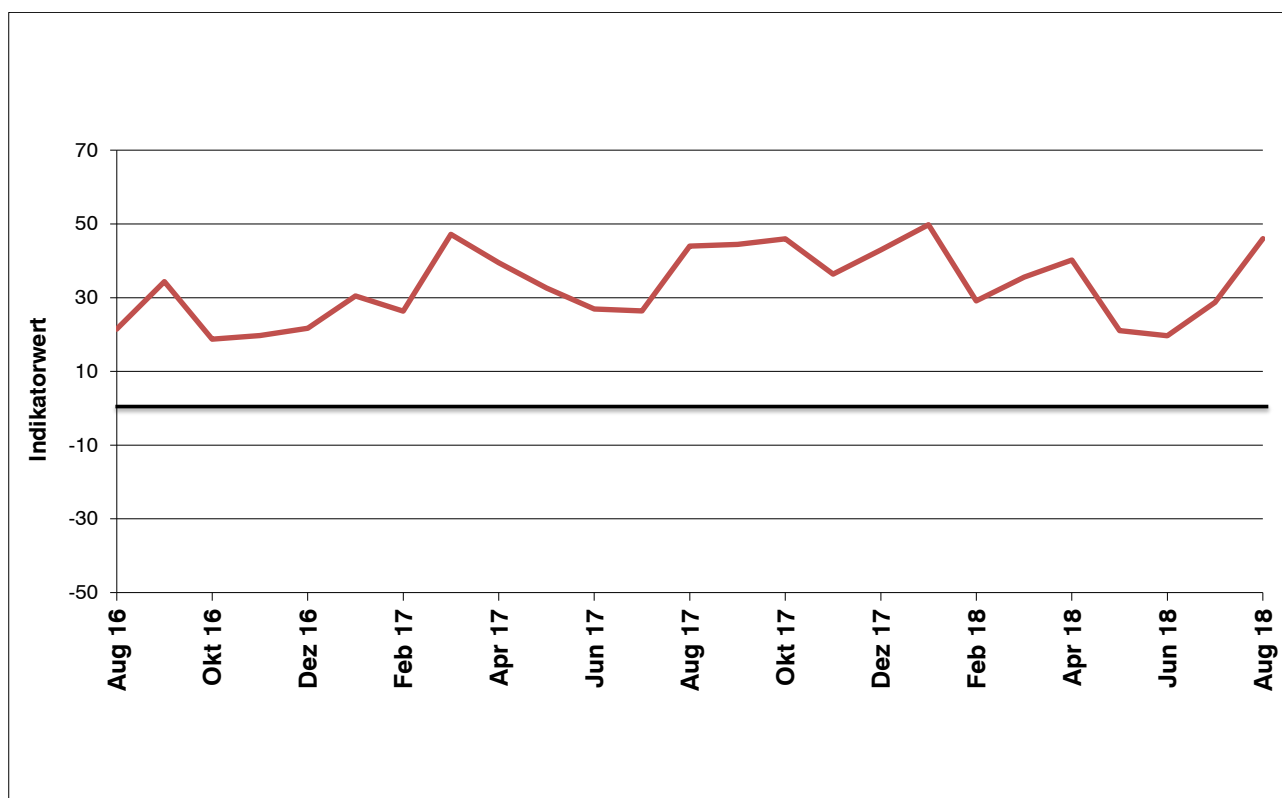


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Große Hoffnungen auf das Herbstgeschäft

Die Geschäftslage in der Logistikbranche hat sich im August 2018 laut der befragten Transport- und Logistikunternehmen im Saldo weder verschlechtert noch verbessert. Allerdings fällt die weitere Bewertung differenzierter aus. Ein Viertel der Befragten berichtet sogar von einer Verschlechterung der Lage. Grundsätzlich wird die derzeitige Lage allerdings mehrheitlich (63%) als „normal“ betrachtet. Knapp ein Drittel (31%) bewerten sie nach wie vor als „gut“. Im Vergleich zum Vormonat bedeutet dies allerdings eine Verschlechterung der Situation. Ganz anders werden die kommenden drei Monate bewertet. So rechnet die große Mehrheit (69%) mit einer günstigeren Lage. Die restlichen Unternehmen (31%) rechnen immerhin mit einer gleich bleibenden Lage.

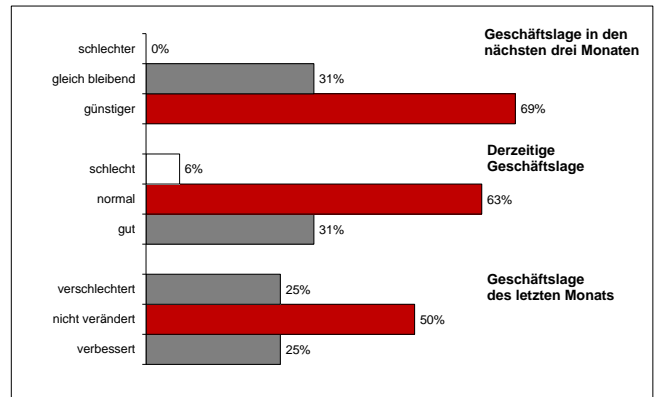


Abbildung 2:
Geschäftslage

Mehrheit meldet steigende Kosten

Die Kosten haben sich laut der Befragten im August 2018 sehr ähnlich entwickelt wie im Vormonat. So geben 56% an, Kostensteigerungen registriert zu haben, 44% berichten von einem gleich gebliebenen Kostenniveau. Von einem Kostenrückgang, wie ihn immerhin 8% im Juli erwarteten, konnte leider noch kein Unternehmen profitieren. Und auch für die kommenden Monate scheint von einem Kostenrückgang niemand mehr auszugehen, sodass der Ausblick etwas negativer ausfällt als noch im Vormonat. Der Anteil derer, die mit steigenden Kosten rechnen, hat sich von 46% auf 56% erhöht. Keines der Unternehmen geht davon aus, dass die Kosten sinken werden.

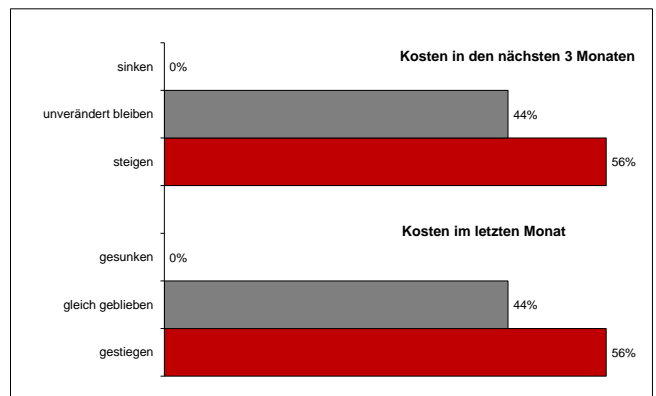


Abbildung 3:
Kosten

Mehr Unternehmen heben die Preise an

Während die Kostenentwicklung im August kaum anders bewertet wird als im Vormonat, ist der Anteil der Unternehmen, die ihre Preise steigern konnten, von 23% auf 44% gestiegen. Die restlichen Unternehmen und damit die Mehrheit (56%) konnte das Niveau vom Juli immerhin halten. Folglich musste kein Unternehmen die Preise senken. Zwar rechnet für die kommenden drei Monate ein kleiner Teil der Befragten (6%) damit, dass die Preise senken zu müssen, die große Mehrheit (50%) der Unternehmen geht dagegen davon aus, die Preise anheben zu können.

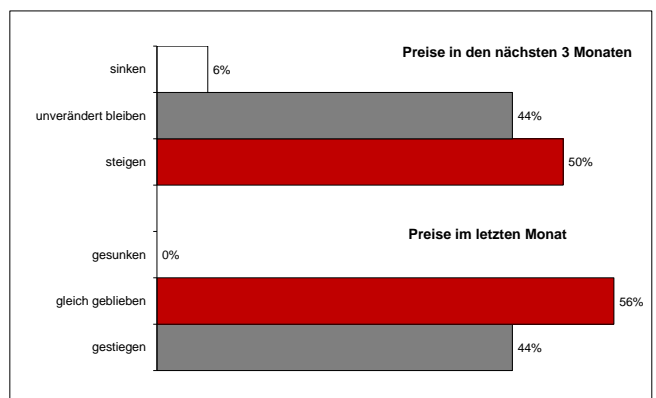


Abbildung 4:
Preise

Logistikbranche diversifiziert sich weiter

2017 erwarteten gut drei von vier der befragten Unternehmen (78%) eine Erhöhung der Leistungsvielfalt im neuen Jahr, die übrigen Unternehmen gingen davon an, dass sich das Spektrum nicht ändern würde. Aus heutiger Sicht haben sich diese Erwartungen fast erfüllt. So geben immerhin 69% an, dass sich die Vielfalt erhöht habe, die übrigen Unternehmen berichten von keiner Veränderung im vergangenen Jahr. Sehr ähnlich fiel auch die Bewertung der Entwicklung der Leistungsvielfalt im Jahr 2016 aus. Für die kommenden 12 Monate erwartet die Branche erneut mehrheitlich (80%) eine höhere Leistungsvielfalt. Und auch 2018 rechnet kein Unternehmen mit einer Verringerung. Das Kerngeschäft scheint damit mehr und mehr aus dem Fokus der Unternehmen zu rutschen.

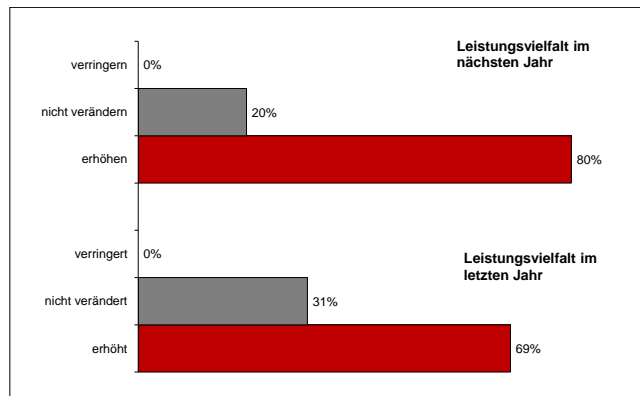


Abbildung 5:
Leistungsvielfalt

Transportumsatz weiter auf hohem Niveau

Jedes zweite Unternehmen (50%) gibt im August 2018 an, dass sich der Transportumsatz in den vergangenen drei Monaten erhöht habe. Gleichzeitig berichten 7% der Befragten von gesunkenen Transportumsätzen. Damit hat sich der Transportumsatz im Saldo besser entwickelt als es im Mai erwartet wurde. Damals ging lediglich ein Drittel (33%) der Befragten von einer Erhöhung aus. Nichtsdestotrotz wird der saisonale Transportumsatz im August im Schnitt schlechter bewertet als noch drei Monate früher. Nach wie vor gibt die Mehrheit allerdings an, dass der Umsatz „normal“ sei. Deutlich optimistischer sind die Unternehmen beim Blick auf die kommenden drei Monate. Mit dem Herbst rechnet die Branche mehrheitlich (58%) nochmals mit einer Erhöhung des Transportaufkommens.

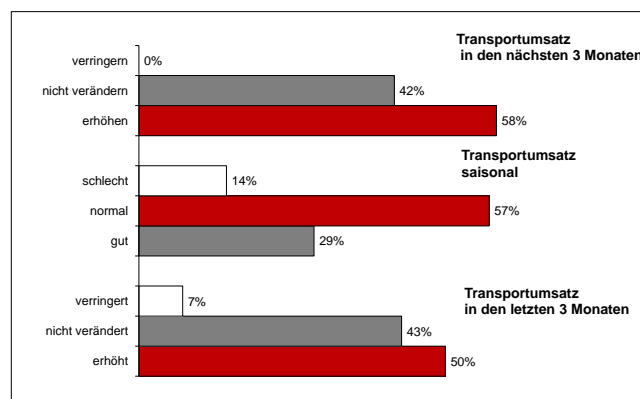


Abbildung 6:
Transportumsatz

Bedeutung Chinas wächst laut 4 von 5 Unternehmen

Die Bedeutung des Logistikmarktes in China hat sich laut den befragten Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr stark gewandelt. Sprachen dem Logistikmarkt 2017 nur 20% eine wachsende Bedeutung zu, sind es 2018 fast 80%. Dementsprechend ist auch der Anteil der in China tätigen Unternehmen gestiegen, der seine Geschäftstätigkeiten vor Ort ausbaut, nämlich von 8% auf 27%. Weitere 7% der Befragten planen darüber hinaus, in China aktiv zu werden.

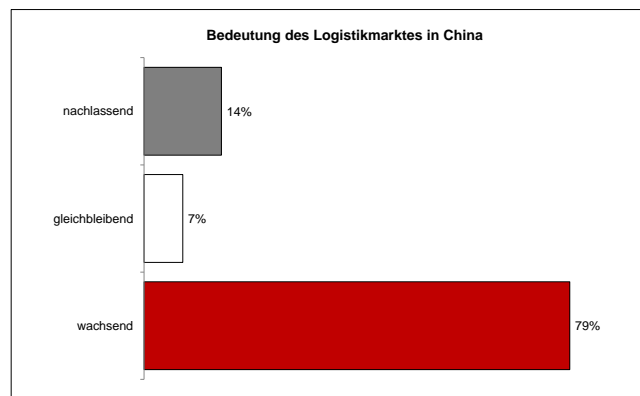


Abbildung 7:
Logistikmarkt China

Weniger Dynamik in den deutschen Logistikregionen – Ruhrgebiet weiter vorn

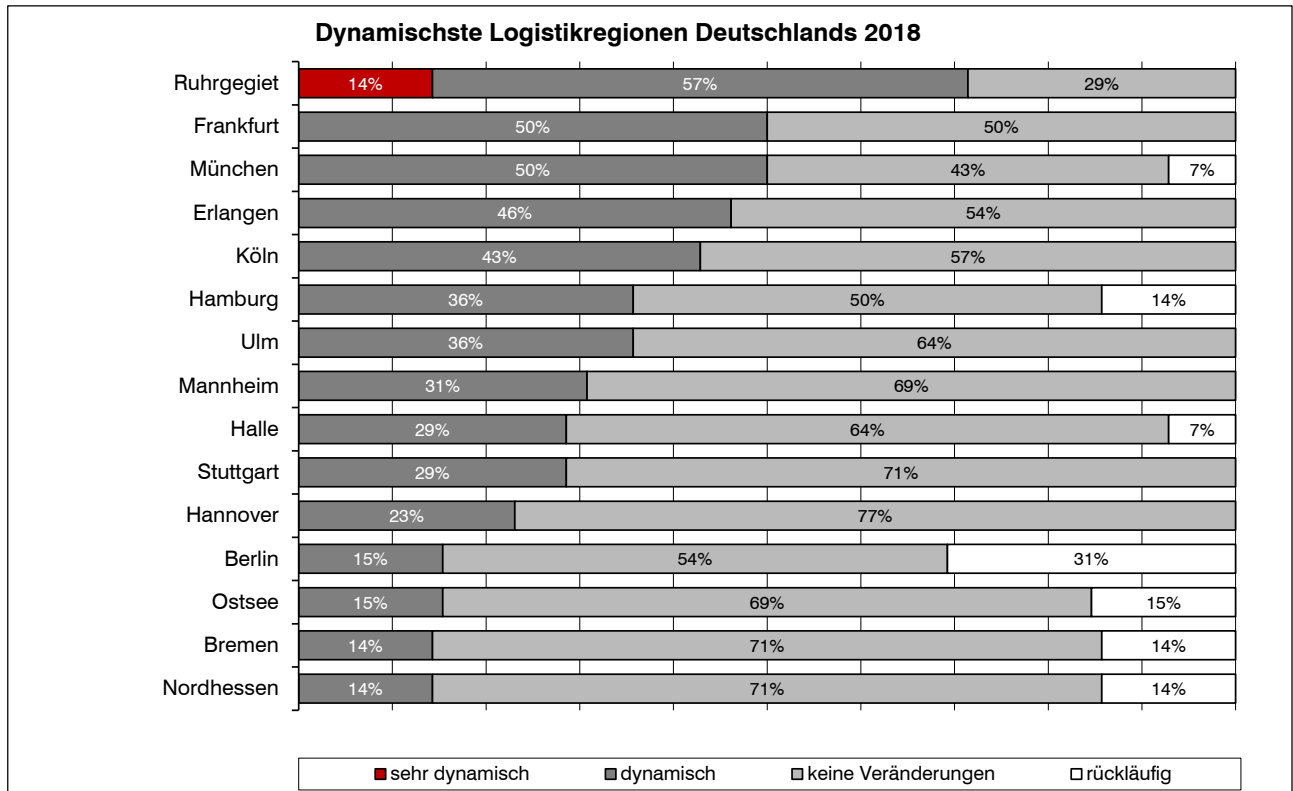


Abbildung 8:
Logistikregion Deutschland

Das Ruhrgebiet schneidet auch 2018 bei der Frage nach dem dynamischsten deutschen Logistikstandort am besten ab und verteidigt damit seine Führungsposition im Ansehen der Logistik abermals. Insgesamt ist die Bewertung der deutschen Standorte und ihrer Dynamik aber deutlich zurückgegangen, so ist das Ruhrgebiet zwischenzeitlich der einzige Standort, dem 2018 einige Unternehmen noch eine „sehr dynamische“ Entwicklung zuschreiben. Gründe dafür sind in der starken zukunfts-gerichteten Wissenschaftslandschaft, aber auch weiterhin in einigen aktuellen Neuansiedlungen zu vermuten (z.B. Edeka Oberhausen, GREIWING Duisburg).

Platz 2 besetzt in diesem Jahr, anders als in den Vorjahren, Frankfurt. Allerdings hat der Standort, wie auch die im Ranking folgenden Städte München und Erlangen, laut der befragten Transport- und Logistikunternehmen in ihrer Entwicklungsdynamik gegenüber dem Vorjahr etwas eingebüßt. Auch Hamburgs Entwicklung sieht die Branche jetzt deutlich negativer als noch 2016 und 2017. Belegte der Standort in dieser Zeit Platz 2, findet er sich 2018 nur noch auf Rang 6. Hier hat sich der Anteil derer, die eine rückläufige Entwicklung erwarten, sogar auf 14% erhöht. Die immer noch laufende Diskussion über die Elbvertiefung hat sicher ihren Anteil an dieser Entwicklung. Ebenfalls deutlich im Ansehen nachgelassen hat die Region Nordhessen, die sich 2018 nur noch auf dem 15. Platz wiederfindet und somit das Schlusslicht des Rankings darstellt. In den drei Vorjahren lag Nordhessen stets unter den ersten sieben Plätzen.

Berlin konnte im Ranking zwar einige Plätze gut machen, schneidet in der Bewertung allerdings auch schlechter ab als noch im Vorjahr. Der Standort profitiert lediglich von der negativeren Bewertung der Standorte Bremen und Ostsee. Trotz der Auszeichnung von Deutschland zum „Logistikweltmeister“ durch die Weltbank scheinen die Unternehmen die eigene Standortdynamik deutlich schlechter einzuschätzen als in den Vorjahren. Infrastrukturprobleme, Fachkräftemangel und Flächenknappheit scheinen sich hier deutlich widerzuspiegeln und Entwicklungschancen abzuwürgen.

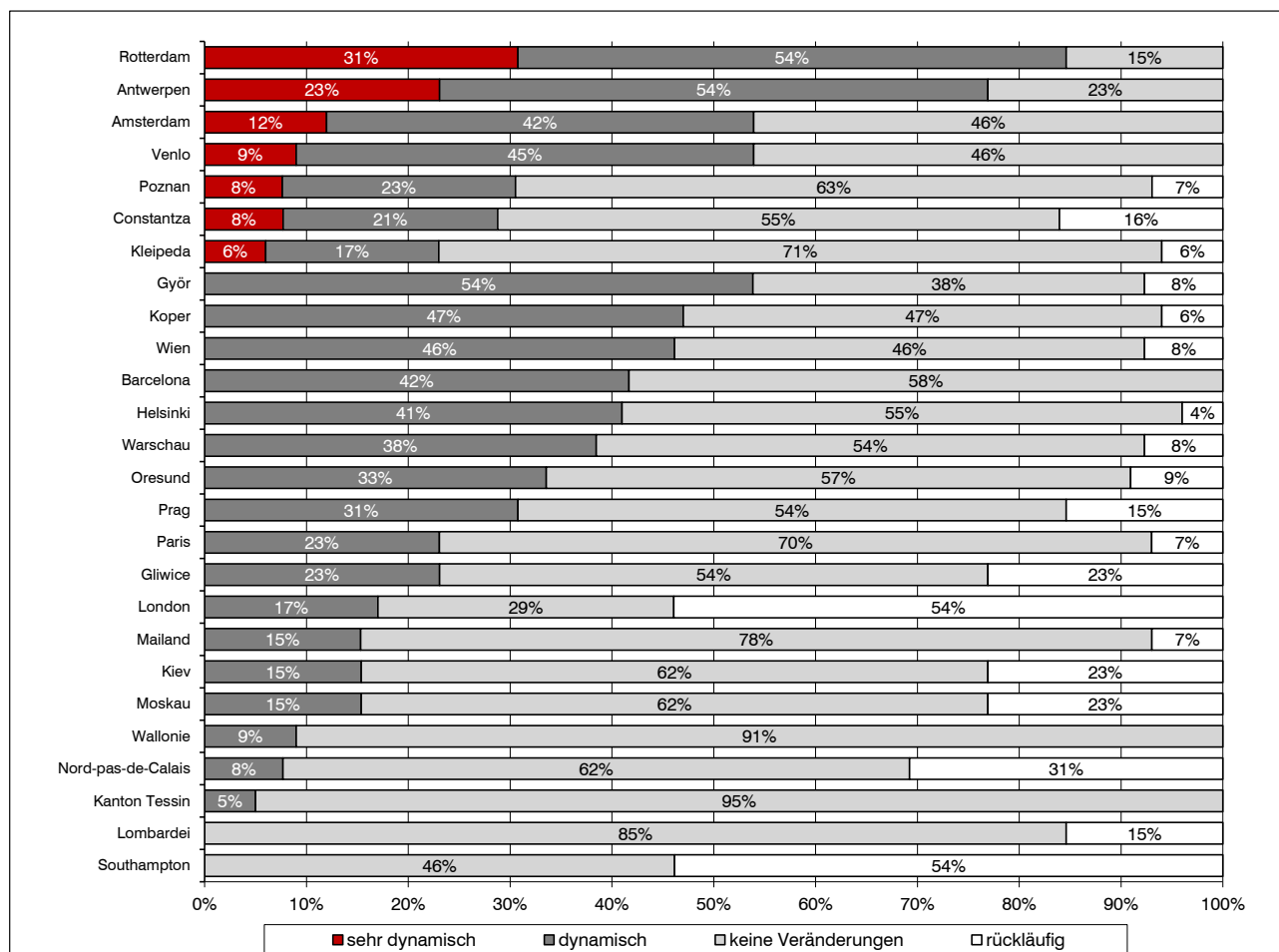


Abbildung 9:
Logistikstandorte Europa

Im europäischen Vergleich schneidet der Standort Rotterdam bei der Frage nach der Entwicklungsdynamik in den kommenden drei Jahren wie auch schon in den vergangenen drei Jahren am besten ab. Im Vergleich zu 2016 und 2017 erwartet die Branche aber auch hier eine leicht schwächere Entwicklungsdynamik. So rechnet nur noch knapp ein Drittel (31%) der Befragten mit einer „sehr dynamischen“ Entwicklung. 2017 lag der Anteil noch bei 47%. Auch Platz 2 wird wie schon 2015, 2016 und 2017 von Antwerpen belegt. Aber auch hier fällt die Bewertung in diesem Jahr etwas verhaltener aus als noch 2017. Gaben damals noch 40% der Befragten an, dass sie eine „sehr dynamische“ Entwicklung für den Standort erwarteten, sind es 2018 nur noch 23%.

Platz 3 und 4 im Ranking belegen, wie auch 2017, Amsterdam und Venlo. Beide Standorte werden sehr ähnlich wie 2017 bewertet, sodass hier keine große Veränderung in der Entwicklungsdynamik erwartet wird. Schlusslicht des Ranking bilden in diesem Jahr die Lombardei und Southampton. Beide Logistikregionen werden laut der befragten Unternehmen in den kommenden Jahren im Vergleich zu 2017 stark an Dynamik verlieren.

82% und damit die Mehrheit der Befragten geht nach wie vor davon aus, dass sich Deutschland im Vergleich zum europäischen Ausland in den kommenden drei Jahren dynamisch entwickeln wird. Damit fällt die Bewertung allerdings etwas verhaltender aus als noch im Vorjahr, denn damals lag der Anteil noch bei 95%. Der Anteil davon, die sogar eine „sehr dynamische“ Entwicklung erwarten, ist dabei von 18% auf 13% zurückgegangen.

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Susanne Bölke
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-25
E-Mail: s.boelke@sci.de